



Efka feiert mit hunderten Gästen sein 100-jähriges Bestehen

Ein Jahrhundert Efka in Trossingen: Mit hunderten von Gästen, darunter Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur, wurde dieses Jubiläum des zweitgrößten Trossinger Arbeitgebers am Samstag mit einem bunten, ansprechenden und fröhlichen Fest mit viel Musik gefeiert.

Trossingen. „Die Cigarette ist der vollkommenste aller Genüsse“, schwärmte im 19. Jahrhundert der englische Schriftsteller Oscar Wilde, Schöpfer des „Dorian Gray“, hoch gebildeter Dandy und leidenschaftlicher Genießer. Heutzutage hat sich in weiten Teilen der Gesellschaft die Einstellung zum Tabakgenuss in all seinen Variationen ins Gegenteil gekehrt. Was es für eine Kommune bedeutet, Sitz eines weltweit erfolgreichen Unternehmens der Tabakindustrie zu sein, das machte das Jubiläum der Efka-Werke, die seit dem Jahr 2000 zum global operierenden Konzern Imperial Tobacco gehören, ganz besonders deutlich: Efka ist der zweitgrößte Arbeitgeber in der Musikstadt, derzeit sind rund 200 Männer und Frauen im Werk am Rande der Stadt beschäftigt. Die Gewerbesteuern, die in die Stadtkasse fließen, sind beträchtlich, wie Bürgermeister Dr. Clemens Maier bestätigte: „Die exakte Summe zu nennen, das verbietet mir das Steuergeheimnis“. Efka ist Weltmarktführer bei der Herstellung von Cigarettenhülsen, 2011 wurde ein Umsatz von 44 Millionen Euro bei einem Marktanteil von 43 Prozent erzielt. Im vergangenen Jahr wurden in der Musikstadt sage und schreibe 21 Milliarden Hülsen hergestellt – eine Zahl die das menschliche Fassungsvermögen bei weitem übersteigt. Der Export von Efka-Produkten erfolgt in 25 Länder, mit rund 46 Prozent ist Deutschland aber nach wie vor der größte und wichtigste Markt. Mehrere hundert Gäste – unter ihnen natürlich vor allem Mitarbeiter mit ihren Familien – waren zusammen mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Kultur zur Jubiläumsfeier am Samstag gekommen. Die Efka- und die Imperial-Tobacco-Geschäftsführung hatte auf dem Werksgelände eine große, einladende Festmeile aufgebaut, die sich sehen lassen konnte und wohl kaum Wünsche offen ließ. Für alles war gesorgt – von Spielen für die Kinder über die musikalische Unterhaltung durch das Orchester Hohnerklang und andere Ensembles sowie einer

kurzweiligen kabarettistischen Kulturgeschichte des Tabaks mit Annika Köse und Frank Golischewski bis zu leckeren Genüssen aus Küche und Keller. Selbst ein kleines, aber feines temporäres Museum, das die Efka-Historie mit Produkten, Maschinen, Bildern und Dokumenten Revue passieren ließ, fehlte nicht. Dass es Werksführungen gab und dass geraucht werden durfte, das versteht sich eigentlich von selbst. Die Freude war entsprechend groß bei Efka-Geschäftsführer Matthias Girod, als er zum offiziellen Festakt im vollen Zelt neben seinen Mitarbeitern und Freunden des Unternehmens den Trossinger Bundestagsabgeordneten und Staatssekretär Ernst Burgbacher mit Gattin, den FDP-Landtagsabgeordneten Leopold Grimm aus Spaichingen, Landrat Stefan Bär aus Tuttlingen, Trossingens Bürgermeister Dr. Clemens Maier sowie den ehemaligen Efka-Geschäftsführer Gunter Schütze begrüßen konnte. „Ein Jahrhundert Efka, das sind 100 Jahre einer beispiellosen erfolgreichen Wirtschaftsgeschichte“, so Girod. „Fest verankert in Stadt und Region, hat es das langjährige Familienunternehmen zur Nummer Eins in der Welt geschafft.“ Entscheidend für diesen Erfolg, so der Geschäftsführer, waren „neben Innovationsfreude und Weitblick auch nachhaltiges Wirtschaften und soziale Verantwortung. Diese Werte sind heute noch maßgeblich für Efka, und es macht uns stolz, als Teil von Imperial Tobacco und Reemtsma das Efka-Erbe auch im zweiten Jahrhundert der Firmengeschichte erfolgreich zu bewahren.“ Matthias Girod dankte nicht zuletzt jenen Efka-Mitarbeitern, die heute pensioniert sind: „Ohne sie wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen“. Staatssekretär Burgbacher erzählte, dass er als Trossinger mehr als die Hälfte der Efka-Geschichte miterlebt habe. Immer wieder mal denke er gerne an jene Jahre zurück, in denen er zusammen mit seiner Frau Marie-Louise mit Efka-Produkten die wöchentlichen Zigaretten-Rationen selbst gestopft habe. Er nannte das Unternehmen einen unverzichtbaren Arbeitgeber für Trossingen und erinnerte an das beachtliche Mäzenatentum der Firma und ihres Gründers Fritz Kiehn. Tabakgenuss berge zwar Risiken, sei aber legal so der Staatssekretär, der sich mit Nachdruck gegen ein generelles Werbeverbot aussprach: „Was legal produziert werden kann, dafür muss auch Werbung erlaubt sein.“ Dr. Rainer Eberlein, als Operating-Director bei Imperial Tobacco zuständig für die weltweiten Zigarettenwerke und Tabakzentren sowie für die technische Entwicklung, unterstrich, dass trotz einer Produktion, die auf modernster Technologie basiert, auch nach 100 Jahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer noch „das Entscheidende“ seien.

[\[Artikel drucken... \]](#)

[\[Fenster schließen... \]](#)